

# Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes

## Nachhaltigkeitsbericht 2025





# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	<b>1</b>
<b>Die htw saar in Zahlen</b> .....	<b>3</b>
<b>Institutionelle Verankerung</b> .....	<b>5</b>
<b>Studium und Lehre</b> .....	<b>7</b>
Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit im Mittelpunkt ...	11
Studiengang »Erneuerbare Energien / Energiesystemtechnik« .....	12
Modul »Projekt Städtebau« .....	13
Projektmodul »Forum für Verantwortung« .....	14
<b>Forschung und Transfer</b> .....	<b>15</b>
INCLUREG – Für eine inklusive und zukunftsfähige Arbeitswelt in der Großregion .....	19
Greater Green+ – Eine grünere Großregion vernetzen .....	20
KoK <sup>2</sup> – Klimavorsorge und Katastrophenschutz .....	21
ECO <sup>2</sup> – Kooperative Forschungsgruppe .....	22
<b>Soziale Nachhaltigkeit</b> .....	<b>23</b>
Gleichstellung und Diversität .....	27
Studentisches Engagement: Das Projekt »Nachhaltigkeitsreporter« .....	28
Unterstützung internationaler Studierender .....	29
Gesundheit und Wohlbefinden .....	30
<b>Betrieb und Mobilität</b> .....	<b>31</b>
Campusentwicklung und Neubau Gebäude 12 .....	34
Bilanzierung von Treibhausgasen .....	35
Mobilitätsstrategie .....	37
<b>Impressum</b> .....	<b>40</b>

# Vorwort

Sie halten den ersten Nachhaltigkeitsbericht der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) in den Händen. Mit diesem Bericht möchten wir unsere Aktivitäten, Ziele und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit transparent darstellen – für Studierende, Beschäftigte, Partner\*innen und die Gesellschaft.

Nachhaltigkeit verstehen wir dabei ganzheitlich: ökologisch, ökonomisch und sozial. Wir orientieren uns an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zeigen, wie unsere Hochschule aktiv zur globalen Nachhaltigkeitsagenda beiträgt. Wir zeigen, wie wir Forschung, Lehre, Verwaltung und das Campusleben nachhaltig gestalten, welche Initiativen wir fördern und welche Strukturen wir schaffen, um eine zukunftsfähige Hochschule zu entwickeln.

Dieser Bericht ist nicht nur Rückblick, sondern auch Leitfaden für die nächsten Schritte – ein Statement unserer Verantwortung gegenüber Mensch, Umwelt und Gesellschaft.

Der Nachhaltigkeitsbericht richtet sich sowohl an interne wie auch externe Leser\*innen und dokumentiert die Vielfalt und Breite des Engagements der Hochschule für soziale und ökologische Nachhaltigkeit. Der Bericht ergänzt in diesem Sinne den bereits etablierten Rechenschaftsbericht, der sich primär auf die Leistungsindikatoren Studierenden- und Absolventenzahlen, Drittmittel sowie eingesetzte Ressourcen und weitere finanzielle Kennzahlen bezieht.

Nachhaltiges Handeln ist für uns kein »Nice to have«, sondern wird im Saarländischen Hochschulgesetz (SHSG) klar als Auftrag an die öffentlichen Hochschulen des Landes formuliert:

*»Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sind die Hochschulen den Grundsätzen einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet. Sie tragen [...] zum Erhalt und zur Verbesserung menschlicher Lebens- und Umweltbedingungen bei und wirken insbesondere auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen hin.«*  
(§ 3 Abs. 1 SHSG)

Der vorliegende Bericht ist entsprechend der im Deutschen Nachhaltigkeitskodex für Hochschulen vorgeschlagenen Strukturierung der Aktivitäten in Governance, Studium und Lehre, Forschung und Transfer sowie Betrieb gegliedert, wobei der Dimension »Soziale Nachhaltigkeit« ein separater Abschnitt gewidmet ist.

Mit der namentlichen Verankerung der »Nachhaltigkeit« im Titel eines der vier Präsidiumsressorts wurde dem Thema seit 2024 mehr Gewicht und dem zuständigen Vizepräsidenten eine impulsgebende und koordinierende Rolle zugewiesen. Es versteht sich jedoch von selbst, dass ein ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis nicht an Ressortgrenzen endet. Entscheidend für signifikante Fortschritte ist die ressortübergreifende Zusammenarbeit.

Wir wünschen eine spannende Lektüre und freuen uns auf Ihr Feedback sowie Ihre Ideen, die Zukunft der Nachhaltigkeit an der htw saar gemeinsam zu gestalten.



*Das Präsidium der htw saar:*

**Prof. Dr. Thomas Bousonville**

*Vizepräsident für Studium, Internationales und Nachhaltigkeit*

**Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard**

*Präsident*

**Prof. Dr. Charis Förster**

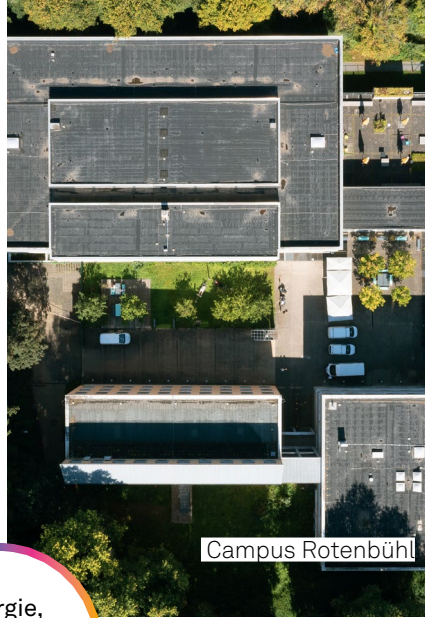
*Vizepräsidentin für Forschung, Wissens- und Technologietransfer*

**Georg Maringer**

*Vizepräsident für Verwaltung und Wirtschaftsführung*



Campus Alt-Saarbrücken



Campus Rotenbühl

Energie,  
Wasser,  
Engagement,  
Soziales



Campus Göttelborn



Hochschultechnologiezentrum

# Die htw saar in Zahlen

## 4 Standorte, 3 in Saarbrücken (Alt-Saarbrücken, Rotenbühl, Hochschultechnologiezentrum) und Göttelborn

- 40.219 Quadratmeter Nutzfläche
- rund 6.000 Studierende

## 4 Fakultäten

- Architektur und Bauingenieurwesen
  - Ingenieurwissenschaften
  - Sozialwissenschaften
  - Wirtschaftswissenschaften
- 38 Bachelor-Studiengänge
  - 29 Master-Studiengänge
  - 12 deutsch-französische Studiengänge in Kooperation mit der Université de Lorraine/Frankreich (Deutsch-Französisches Hochschulinstitut (DFHI))
  - 8 weiterbildende Studiengänge des Continuing Education Center (CEC Saar)
  - 5 duale Bachelor-Studiengänge an der Akademie der Saarländischen Wirtschaft (ASW)
  - rund 15 Mio. Euro Drittmittel pro Jahr

## Beschäftigtenzahlen nach Personen zum 01.01.2026

- Insgesamt: 659
- Professor\*innen: 121
- Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen (inkl. Nachwuchsprofessor\*innen), Lehrkräfte für besondere Aufgaben: 239
- Technisch-administrative Mitarbeiter\*innen: 289
- Auszubildende: 7
- Praktikant\*innen: 3

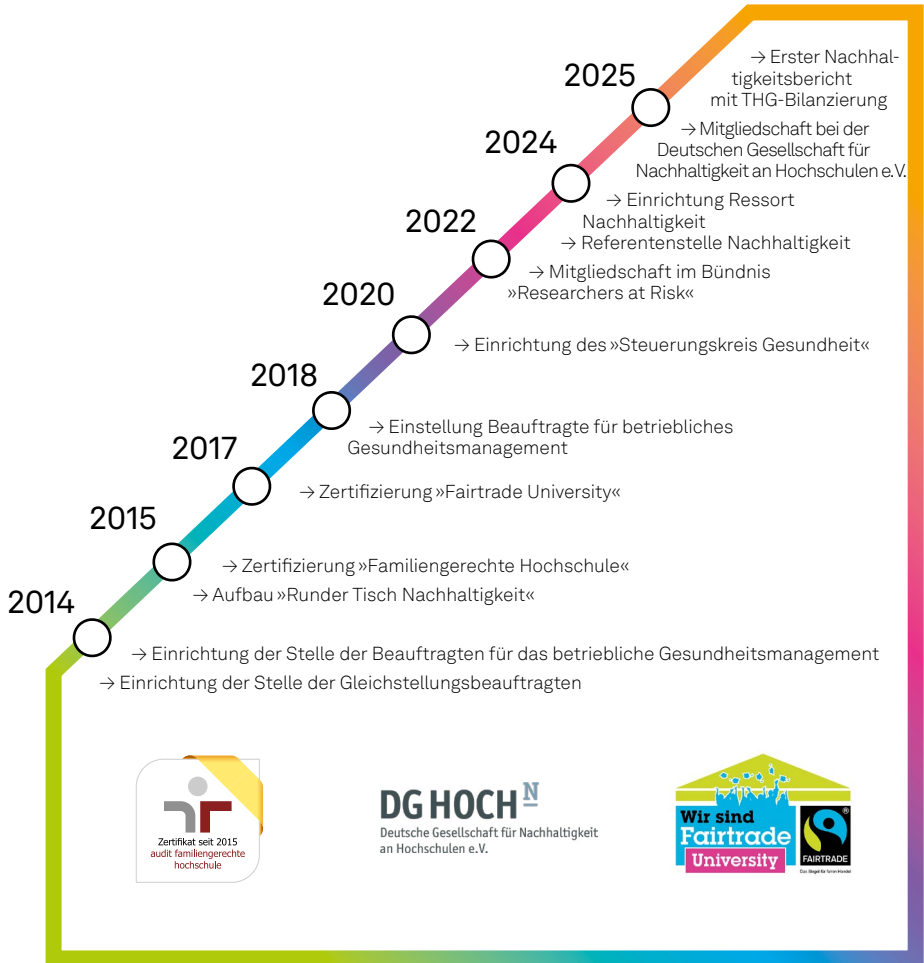
# Institutionelle Verankerung

Nachhaltigkeitsthemen wurden an der htw saar nicht erst seit der expliziten Verankerung des Themas im Ressort eines Vizepräsidenten bearbeitet. Bereits 2015 gründete sich die Fairtrade-Initiative, deren Aktivitäten 2017 zur Zertifizierung als 14. Fairtrade University führte. Am »Runder Tisch Nachhaltigkeit« als hochschuloffene Gruppe wurden ab 2018 Ideen sowie mögliche Projekte diskutiert und an den Präsidenten herangetragen.

Ein nächster Schritt und eine wesentliche Voraussetzung für die strukturierte Weiterverfolgung der Aktivitäten war 2024 die Aufnahme der Nachhaltigkeit in den Titel des Ressorts des neuen Vizepräsidenten für Studium, Internationales und Nachhaltigkeit. Damit erhielt das Thema eine erhöhte Sichtbarkeit und Bedeutung. In der Folge konnten durch Umwidmung die halbe Stelle des Referenten für Nachhaltigkeit sowie befristet jeweils eine halbe Stelle für Nachhaltigkeitskommunikation und Treibhausgas-(THG-)bilanzierung geschaffen werden. Es folgte ein Workshop zur Beteiligung aller Bereiche und Statusgruppen im Hinblick auf Themen und Schwerpunktsetzungen.

Als Prioritäten für die Jahre 2025 und 2026 kristallisierten sich die Nachhaltigkeitsberichterstattung, inklusive der Treibhausgasbilanzierung, die Entwicklung eines Konzepts zur nachhaltigen Mobilität sowie die curriculare Integration von Nachhaltigkeitsthemen in der Lehre heraus. Im Jahr 2025 erfolgte mit dem Beitritt zur deutschen Gesellschaft für Nachhaltigkeit an Hochschulen (DGHochN) die Vernetzung mit Initiativen und Akteuren an Hochschulen bundesweit. Offen blieb bisher der strukturierte Einbezug der Studierendenschaft in die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Nachhaltigkeit. Mit der Einrichtung eines entsprechenden Referats im neu gewählten AStA und der Vereinbarung eines regelmäßigen Austauschs wird diese Lücke im Laufe des Jahres 2026 geschlossen.

## Nachhaltigkeit an der htw saar – von den Anfängen bis heute





## Studium und Lehre

Unser Leitbild Lehre gibt den Weg vor: »Wir befähigen unsere Studierenden zu nachhaltigem Handeln und zur Übernahme von Verantwortung in der Gesellschaft. Konflikte bei abweichenden Vorgehensweisen und Zielen lösen wir in einem offenen, respektvollen und konstruktiven Dialog.«

Nachhaltigkeit in der Lehre bedeutet, Inhalte, Methoden und Strukturen so zu gestalten, dass Studierende befähigt werden, komplexe Probleme zu erkennen, kritisch zu reflektieren und eigenständig Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Gesellschaft zu entwickeln. Dieser vielschichtige Prozess ist auf unterschiedlichen Ebenen verankert, was seine Messbarkeit erschwert. Einerseits lassen sich quantitative Indikatoren heranziehen, etwa die Anzahl von Lehrveranstaltungen mit Nachhaltigkeitsbezug oder von Studierendenprojekten, Haus- und Abschlussarbeiten zu diesem Themenfeld. Andererseits braucht es qualitative Verfahren, beispielsweise im Rahmen von Curriculumswerkstätten, um zu erfassen, wie tiefgehend Nachhaltigkeit tatsächlich in Lehrprozesse integriert ist.



Hier zeigt sich eine zentrale Herausforderung: Nachhaltigkeit ist kein klar abgegrenztes Fach, sondern ein Querschnittsthema, das stark vom Engagement der Lehrenden abhängt. Freiheit von Forschung und Lehre bedeutet auch, dass Motivation, Methodenwahl und inhaltliche Schwerpunktsetzung in ihrer Verantwortung liegen. Zugleich gewinnt die institutionelle Einbettung an Bedeutung. Wird Nachhaltigkeit explizit in Fakultätsstrategien oder im Leitbild Lehre als tragende Säule benannt, entsteht ein Rahmen, der Einzelinitiativen unterstützt und Orientierung bietet.

Auf den folgenden Seiten betrachten wir diese Vielfalt exemplarisch aus vier Blickwinkeln: An der Fakultät für Sozialwissenschaften wird die soziale Dimension von Nachhaltigkeit – unter anderem Inklusion, Gesundheit und Teilhabe – durch Studienangebote und praxisnahe Projekte systematisch und anschaulich in die Lehre integriert. Der Bachelorstudiengang Erneuerbare Energien / Energiesystemtechnik trägt Nachhaltigkeit bereits im Namen. Er verbindet eine solide ingenieurwissenschaftliche Grundlagenausbildung mit einem klaren Fokus auf regenerative Energiesysteme und wird so als zukunftsweisende Erweiterung der klassischen Ingenieurausbildung verstanden. Große interdisziplinäre Module, etwa im Bereich Architektur, zeigen, wie Nachhaltigkeit als Querschnittsaufgabe funktioniert, indem ökologische, ökonomische, technische und soziale Faktoren zusammengeführt werden. Schließlich verdeutlichen Kooperationen mit externen Partnern, etwa im Modul mit der Stiftung »Forum für Verantwortung«, wie Nachhaltigkeit durch Ringvorlesungen und Workshops mit Impulsen aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft lebendig wird.



Über diese Beispiele hinaus zieht sich die Auseinandersetzung mit den Anforderungen nachhaltiger Entwicklung durch das gesamte Studienangebot. Einen objektiv vergleichbaren Messrahmen zu schaffen, bleibt herausfordernd. Die Moduldatenbank der Hochschule bietet jedoch einen Ansatzpunkt, im Rahmen von Evaluierungs- und Akkreditierungsprozessen entsprechende Daten zu erheben und aufzubereiten. Daran wird im Zuge der Implementierung einer Academic Scorecard an der htw saar gearbeitet; Ergebnisse werden für 2026 erwartet.



## Die soziale Dimension der Nachhaltigkeit im Mittelpunkt

Die Fakultät für Sozialwissenschaften stellt die soziale Dimension von Nachhaltigkeit ausdrücklich in den Mittelpunkt und trägt damit durch ihre Lehre wesentlich zur nachhaltigen Entwicklung bei. In Studiengängen der Departments Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit sowie Gesundheit und Pflege erwerben die Studierenden die Kompetenz, gesellschaftliche Teilhabe zu fördern, Ungleichheiten abzubauen und die Lebensqualität in einer sich wandelnden Gesellschaft langfristig zu sichern. Praxisprojekte in Kommunen, Einrichtungen und Organisationen verknüpfen wissenschaftliche Theorie mit realen Handlungskontexten und schulen die Fähigkeit, soziale und gesundheitliche Herausforderungen verantwortungsbewusst und lösungsorientiert anzugehen. Interdisziplinäre Lehrinhalte vermitteln Methoden, um komplexe Probleme zu analysieren und tragfähige Strategien im Sinne von Gerechtigkeit, Inklusion und Resilienz zu entwickeln. Darüber hinaus sensibilisiert die Fakultät für interkulturelle und internationale Fragestellungen und stärkt die Handlungsfähigkeit im Umgang mit Migration und Diversität. Der Studientag 2025 unter dem Motto »Teilhabeorientierte Ankommenskultur« ist ein gutes Beispiel, wie die htw saar konkret zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen beiträgt.



*»Die Fakultät Sozialwissenschaften befähigt Studierende, gesellschaftliche Zusammenhänge zu erkennen, soziale Verantwortung zu übernehmen und innovative Lösungen für soziale, politische und kulturelle Herausforderungen zu entwickeln.«*

**Prof. Dr. Ulrike Zöller**

Professur für Theorie, Methodik und Empirie  
Sozialer Arbeit



→ Details finden  
Sie unter:  
[htwsaar.de/sowi](https://htwsaar.de/sowi)

## Studiengang »Erneuerbare Energien / Energiesystemtechnik«

Der interdisziplinäre Bachelor-Studiengang »Erneuerbare Energien / Energiesystemtechnik« bildet Systemingenieur\*innen aus, die aktiv an der Transformation zu nachhaltigen Energiesystemen mitwirken. Er vermittelt solide Grundlagen in Mathematik, Physik, Prozesstechnik, Elektrotechnik, Wärmetechnik und Informatik, bevor in den darauffolgenden Semestern vertiefende Inhalte zur thermischen und elektrischen Energiesystemtechnik vermittelt werden. Abgeschlossen wird das Studium durch die Praxisphase sowie die Bachelorarbeit, in denen Studierende konkrete Aufgabenstellungen aus Industrie, Energiewirtschaft oder Forschung bearbeiten. Zentral für die nachhaltige Gestaltung: Der Studiengang schult die Fähigkeit, komplexe Energiesysteme ganzheitlich zu analysieren und kritisch zu reflektieren, was essenziell ist für klimagerechte Technologien und resilient ausgelegte Versorgungsstrukturen. Die Lehrenden kommen aus Forschung, Entwicklung und Industrie, wodurch die Inhalte dynamisch aktualisiert und stark praxisorientiert vermittelt werden. Das experimentelle Lernen wird unterstützt durch moderne Labore, etwa für Solar- und Windenergietechnik.



*»Der Studiengang Erneuerbare Energien vermittelt Kenntnisse zu nachhaltiger Energieerzeugung und Technologieentwicklung. Das Wissen ist entscheidend für eine zukunftsfähige und regenerative Energieversorgung.«*

**Prof. Dr.-Ing. Marc Deissenroth-Uhrig**  
Professur für Erneuerbare Energien



→ Details finden  
Sie unter:

[htwsaar.de/erneuerbare-energien](https://htwsaar.de/erneuerbare-energien)

## Modul »Projekt Städtebau«

Das Modul »Projekt Städtebau« im Master-Studiengang Architektur verbindet entwerfliche Praxis mit analytisch fundierten Methoden der Stadt- und Raumplanung und vermittelt eine integrative städtebauliche Ausbildung. Studierende lernen, komplexe urbane Gefüge im Kontext von gesellschaftlichem Wandel und Klimaanpassung zu bewerten und transformatorische Konzepte für zukunftsfähige Stadträume zu entwickeln. Zentrale Themen sind die Gestaltung von Urbanität durch die Integration blau-grüner Infrastrukturen, nachhaltiger Mobilität und multifunktionaler Freiräume sowie ressourcensensibles Bauen zur Minimierung ökologischer und ökonomischer Folgen. Projektwochen und Exkursionen ermöglichen praxisnahes Lernen und internationale Perspektiven fördern interkulturelles Verständnis und Teamarbeit. Durch die enge Verbindung von Theorie, Entwurf und Reflexion stärkt das Modul gestalterische, technische und organisatorische Kompetenzen und befähigt zur verantwortungsvollen Moderation urbaner Transformationsprozesse im Sinne nachhaltiger, resilienter Stadtentwicklung. Mit 18 ECTS-Punkten bietet es eine vertiefte, interdisziplinäre Auseinandersetzung mit zeitgemäßem Städtebau.



*»Das Modul »Projekt Städtebau« verbindet Entwurf, Analyse und Nachhaltigkeit – es fördert Teamarbeit, kritisches Denken und verantwortungsbewusstes Handeln für zukunftsfähige Stadtentwicklung.«*

**Prof. Dipl.-Ing. Jens Metz**

Professur für Städtebau, Transformation und Entwerfen



→ Details finden  
Sie unter:

[htwsaar.de/staedtebau](https://htwsaar.de/staedtebau)

## Projektmodul »Forum für Verantwortung«

In Kooperation mit der Stiftung »Forum für Verantwortung« bietet die htw saar seit 2025 im Wintersemester ein als Wahlpflichtmodul im Curriculum verankertes Projekt zu Nachhaltigkeit für fortgeschrittene Bachelorstudierende der Wirtschaftswissenschaften an. Aufbauend auf einem Grundlagenteil werden an der Europäischen Akademie Otzenhausen in einem interdisziplinären Kolloquium zentrale Themen wie Klimakippunkte, Wasserkrisen, Biodiversitätsverlust, Künstliche Intelligenz und globale Konflikt dynamiken unter dem Leitthema »Herausforderungen in Zeiten multipler Krisen« behandelt. Das Modul fördert nachhaltiges Lernen durch kritisches Denken: Studierende arbeiten in Workshops und Diskussionen daran, systemische Ursachen zu erkennen und innovative Lösungsansätze zu entwickeln. So wird wissenschaftliche Methodik vermittelt und zugleich praktische Urteilsfähigkeit gestärkt – Schlüsselkompetenzen für nachhaltiges, verantwortungsbewusstes Handeln. Durch die interdisziplinäre Ausrichtung und den Austausch über Fachgrenzen hinaus wird die Fähigkeit gefördert, komplexe Nachhaltigkeitsfragen ganzheitlich zu betrachten und zu kommunizieren. Auf diese Weise trägt das Kolloquium wesentlich zur Bildung für nachhaltige Entwicklung bei – indem es Studierende frühzeitig befähigt, in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft wirksam zu agieren.



*»Das Modul mit der Stiftung »Forum für Verantwortung« zeigt nicht nur die Folgen der Klimakrise auf. Es befähigt angehende Betriebswirtinnen und Betriebswirte, globale Herausforderungen in ökonomischen Prozessen ganzheitlich mitzudenken.«*

**Prof. Dr. Petra Garnjost**

Professur für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre



→ Details finden  
Sie unter:  
[htwsaar.de/nh-kolloquium](https://htwsaar.de/nh-kolloquium)



## Forschung und Transfer

Die htw saar ist eine forschungsstarke Hochschule mit hoher Erfolgsquote bei der Einwerbung von Drittmittelprojekten. Nachhaltigkeit ist dabei implizit ein leitendes Prinzip: Ziel der Forschung an der htw saar ist es, Lösungen für zentrale gesellschaftliche Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenschonung und soziale Verantwortung zu entwickeln. Besonders wirkungsvoll gelingt dies durch einen ganzheitlichen, transdisziplinären Ansatz. Mit den vier Fakultäten für Architektur und Bauingenieurwesen, Ingenieurwissenschaften, Sozialwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind an der htw saar hierfür optimale Voraussetzungen gegeben. Nachhaltigkeit wird so aus technologischer, ökonomischer, sozialer und gestalterischer Perspektive betrachtet und umgesetzt.

Nachhaltigkeit verstehen wir als Querschnittsaufgabe, die in zahlreichen Forschungsprojekten und -bereichen verankert ist. In enger Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft werden wissenschaftliche Erkenntnisse in praxisnahe Anwendungen überführt. Studierende, Promovierende, Bedienstete und Partner wirken aktiv an der Entwicklung nachhaltiger Lösungen mit und stärken so die Innovationsfähigkeit und regionale Wertschöpfung. Als Hochschule und gesellschaftlicher Akteur leisten wir durch interdisziplinäre Kooperationen, anwendungsorientierte Projekte und Engagement einen Beitrag zur ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Transformation.



Ein wichtiger Teil unserer Forschungsaktivitäten findet im Rahmen internationaler Kooperationsprojekte statt, etwa in EU-geförderten INTERREG-Programmen. Gemeinsam mit Partnern aus der Großregion entwickeln wir dort nachhaltige Lösungen für grenzüberschreitende Herausforderungen, beispielsweise in den Bereichen klimafreundliche Mobilität, Energieversorgung oder sozialräumliche Entwicklung. Auch im Transformationsfonds des Saarlandes setzen unsere Projekte starke Impulse mit regionaler Wirkung. Sie adressieren Zukunftsthemen wie Energieeffizienz, Digitalisierung, Gesundheit, Mobilitätswende und resiliente Infrastrukturen und übertragen mit Partnern wissenschaftliche Erkenntnisse in konkrete Anwendungen.

Durch die hochschulinterne Initialförderung werden Professor\*innen mit einer Anschubfinanzierung für innovative Projekte unterstützt. Bei der Auswahl entscheidend sind unter anderem der Innovationsgehalt und die gesellschaftliche Relevanz des Vorhabens, der Wissens- und Technologietransfer sowie die Anschlussfähigkeit und der Beitrag zu den gesellschaftlichen Herausforderungen (Megatrends).



Zentrale Zukunftsthemen werden in den seit 2021 systematisch aufgebauten Kompetenzzentren bearbeitet. Die interdisziplinär aufgestellten Forschungscluster Future Transportation Society (FTS), Digitale Neurotechnologien (CDNS), Strömungs- und Simulationstechnik (KoS) sowie Klimafolgenanpassung und Katastrophenschutz (KoK2) leisten direkte und indirekte Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung. Ergänzt wird dieses Netzwerk durch In- und An-Institute wie das Institut für ZukunftsEnergie- und Stoffstromsysteme (IZES gGmbH), die wichtige Brücken zwischen Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft schlagen.

Ausgründungen aus der htw saar sind ein zentraler Motor für Wissenstransfer und Innovation. Viele Start-ups entstehen unmittelbar aus angewandter Forschung. Ein herausragendes Beispiel ist die VENSYS Energy AG, die im Jahr 2000 als Spin-off der Forschungsgruppe Windenergie an der htw saar gegründet wurde und sich zu einem international tätigen Entwickler und Lizenzgeber getriebeloser Windenergieanlagen entwickelt hat.

Gründungsinteressierte werden an der htw saar durch Beratung, Mentoring und gezielte Kommunikationsangebote unterstützt. Die Transfermesse »knowhow@htw saar« macht aktuelle Forschungsprojekte sichtbar und fördert den Austausch mit Wirtschaft und Gesellschaft, unterstützt durch Formate wie das Forschungsmagazin »sichtbar«.

Auf den folgenden Seiten werden vier transdisziplinäre Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug aus der Förderlinie INTERREG, dem Transformationsfonds und den Kompetenzzentren exemplarisch vorgestellt.



Kompetenzzentrum  
für Klimafolgenanpassung  
und Katastrophenschutz  
der htw saar



Kompetenzzentrum  
für Strömungsmaschinen,  
Simulation und Messtechnik



*Die aktuell fünf transdisziplinären Kompetenzzentren an der htw saar*

# INCLUREG – Für eine inklusive und zukunftsfähige Arbeitswelt in der Großregion

Mit dem INTERREG VI-A Projekt INCLUREG setzt sich die htw saar gemeinsam mit Partnern aus der Großregion für die nachhaltige Verbesserung der Beschäftigungschancen von Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt ein. Ziel ist es, inklusive Arbeitsmodelle zu fördern, Werkstätten für behinderte Menschen zukunftsfähig aufzustellen und den grenzüberschreitenden Austausch zu stärken. Im Fokus stehen Qualifizierung, Digitalisierung und innovative Logistikkösungen – insbesondere im Bereich Industrie 4.0. Dazu werden bestehende Strukturen analysiert, Best Practices identifiziert und in Pilotversuchen praktisch erprobt. Werkstattmitarbeitende werden gezielt geschult, um mit technologischen Entwicklungen Schritt halten zu können und neue Beschäftigungsfelder zu erschließen. Als Leadpartner koordiniert die htw saar die Aktivitäten von insgesamt sieben Kooperations- und neun strategischen Partnern aus Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Belgien. Durch diese enge, transdisziplinäre Zusammenarbeit entstehen konkrete Handlungsempfehlungen und regionale Umsetzungspläne zur langfristigen Verankerung inklusiver Arbeitsstrukturen. INCLUREG leistet so einen aktiven Beitrag zu mehr sozialer Teilhabe, Fachkräftesicherung und nachhaltiger Entwicklung über nationale Grenzen hinweg.



*»Es gibt Gründe, warum Menschen mit Behinderung nicht auf dem ersten Arbeitsmarkt ankommen. Einer der Gründe ist die mangelnde Durchlässigkeit von Werkstätten für behinderte Menschen. Diese auch mit Hilfe neuer Technologien zu verbessern, daran arbeiten wir gemeinsam mit den Werkstätten in der Großregion.«*

## **Prof. Dr. Kerstin Rock**

Professur für Interaktion und Organisation der Sozialen Arbeit

Fakultät für Sozialwissenschaften



→ Details finden

Sie unter:

[interreg-gr.eu/de/  
project/inclureg-de](https://interreg-gr.eu/de/project/inclureg-de)

# Greater Green+ – Eine grünere Großregion vernetzen

Das grenzüberschreitende Projekt Greater Green+ stärkt die nachhaltige Transformation der Großregion, indem es Akteur\*innen aus Wirtschaft, Forschung und öffentlichem Sektor im Bereich Green Tech vernetzt. Ziel ist es, innovative Lösungen für ökologische Herausforderungen sichtbar zu machen, weiterzuentwickeln und in die Praxis zu überführen. Thematische Schwerpunkte liegen unter anderem auf erneuerbaren Energien, nachhaltigem Bauen, Recycling, Wasser- und Umwelttechnologien sowie Bioökonomie.

Durch Workshops, Fachveranstaltungen, Arbeitsgruppen und digitale Austauschformate fördert Greater Green+ den Wissenstransfer und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Eine zentrale Rolle spielt dabei eine digitale Plattform, die nachhaltige Technologien, Kompetenzen und Kooperationsmöglichkeiten bündelt. Die htw saar bringt ihre anwendungsorientierte Forschung und ihre enge Vernetzung mit regionalen Unternehmen ein und fungiert als wichtige Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. So trägt das Projekt zur Stärkung von Innovationskraft, Ressourceneffizienz und ökologischer Verantwortung in der Region bei.



*»Greater Green+ zeigt, wie grenzüberschreitende Zusammenarbeit Innovation beschleunigt. Das Projekt verbindet Forschung und Praxis und macht nachhaltige Technologien für Unternehmen konkret nutzbar.«*

**Prof. Dr.-Ing. Pascal Stoffels**  
Professur für Produktionsinformatik  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften



→ Details finden

Sie unter:  
[interreg-gr.eu/de/project/greenergreen-de](https://interreg-gr.eu/de/project/greenergreen-de)

# KoK<sup>2</sup> – Klimavorsorge und Katastrophenschutz

Das Kompetenzzentrum für Klimafolgenanpassung und Katastrophenschutz der htw saar (KoK<sup>2</sup>) bündelt wissenschaftliche und technische Expertise zur Bewältigung aktueller und zukünftiger Klimarisiken. Ziel ist es, praxisorientierte Werkzeuge zur Stärkung der Klimaresilienz und des Katastrophenschutzes im Saarland zu entwickeln und in die kommunale Anwendung zu überführen.

Im Mittelpunkt steht die Entwicklung innovativer Methoden zum Schutz von Mensch, Umwelt und Infrastruktur. Dazu wird unter anderem ein »Klimagefahrenabwehrsystem« (KliGAS) als Frühwarnsystem für Naturgefahren wie Hochwasser und Starkregen entwickelt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Krisenvorsorge hinsichtlich kritischer Infrastrukturen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sowie Abwasserentsorgung. Die enge Zusammenarbeit mit Ministerien, Kommunen, Fachbehörden und Forschungspartnern gewährleistet einen wirkungsvollen Wissenstransfer in die Praxis.

KoK<sup>2</sup> liefert somit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Saarland – durch Vorsorge, Schutz und Anpassung im Umgang mit den Folgen des Klimawandels.



*»Wir wollen Mensch und Umwelt vor den Folgen des Klimawandels schützen. Dazu erforschen wir neue Ansätze und Methoden für Krisenvorsorge und Katastrophenschutz.«*

**Prof. Dr.-Ing. Alpaslan Yörük,  
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Biehler,  
Prof. Dr.-Ing. Joachim Dettmar**

Leitungsteam des KoK<sup>2</sup>

Fakultät für Architektur und Bauingenieurwesen



**KoK<sup>2</sup>**

**Kompetenzzentrum  
für Klimafolgenanpassung  
und Katastrophenschutz  
der htw saar**



→ Details finden  
Sie unter:  
[htwsaar.de/kok2](https://htwsaar.de/kok2)

# ECO<sup>2</sup> – Kooperative Forschungsgruppe

Zirkuläre Wertschöpfung spielt an der htw saar eine zentrale Rolle. Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren (IZFP) wurden zwei kooperative Forschungsgruppen eingerichtet, die vom Saarland gefördert werden. Im Mittelpunkt steht die Forschungsgruppe ECO<sup>2</sup>, die an Verfahren zur ökologischen und ökonomischen Optimierung arbeitet, um Produkte und Technologien entlang ihres Lebenszyklus optimal weiterzuverwenden, zu reparieren oder zu recyceln. So können Materialien gezielt im Kreislauf gehalten, Abfälle reduziert und CO<sub>2</sub>-Emissionen gesenkt werden.

Die htw saar bringt ihre Kompetenzen in angewandter Forschung, Methodenentwicklung, Produkt- und Prozessoptimierung im Kontext der zirkulären Wertschöpfung ein. Damit stärkt sie ihre Position als Impulsgeberin für nachhaltige Produkte und Industrieprozesse und fördert die Ausbildung von Fachkräften, die die Transformation zur Kreislaufwirtschaft vorantreiben.



*»Wir wollen Technologien und Prozesse so gestalten, dass sie Ökologie und Ökonomie verbinden – Kreisläufe schließen, Emissionen senken und gleichzeitig nachhaltige Wertschöpfung ermöglichen.«*

**Prof. Dr.-Ing. Christian Köhler**

Professur für Wirtschaftsingenieurwesen

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften



→ Details finden  
Sie unter:  
[htwsaar.de/eco2](https://htwsaar.de/eco2)



## Soziale Nachhaltigkeit

Soziale Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Selbstverständnisses der htw saar. Lernen wird als sozialer Prozess verstanden, der durch einen lebendigen sozialen Raum unterstützt wird. Hier kommen Menschen mit vielfältigen Hintergründen, Erfahrungen und Perspektiven zusammen, um von- und miteinander zu lernen und ihr Studien- und Arbeitsumfeld aktiv mitzugestalten. Diese Vielfalt begreifen wir als große Chance – sie prägt das gemeinsame Miteinander und stärkt die Hochschule in ihrer gesellschaftlichen Verantwortung. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, wurden an der htw saar bewusst Strukturen geschaffen, die Teilhabe ermöglichen, Unterstützung bereitstellen und Chancengerechtigkeit fördern. Externe Zertifizierungen wie die als Fairtrade University bestätigen dieses Engagement. Ein breites Beratungs-, Service- und Weiterbildungsangebot begleitet Studierende und Mitarbeitende in unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungssituationen.

Eine zentrale Rolle nimmt dabei die Sozialpartnerschaft zwischen der Hochschule als Arbeitgeberin und den Personalräten ein. Sie gestalten gemeinsam mit den Führungskräften verlässliche Rahmen für gute Arbeitsbedingungen, Personalentwicklung und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Durch transparente Verfahren und beratende Unterstützung trägt die Personalabteilung maßgeblich zu einem wertschätzenden und chancengerechten Arbeitsumfeld bei.



Ein zentraler Orientierungsrahmen für das Miteinander ist der Code of Conduct, der die Werte des Leitbilds Lehre in klare Verhaltensrichtlinien übersetzt und ein inklusives, respektvolles und diskriminierungsfreies Hochschulklima stärkt. Ergänzende Dienstvereinbarungen, etwa zu Arbeitszeit, zum Arbeiten im Homeoffice und zu Inklusion, schaffen verlässliche Rahmenbedingungen, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen. Parallel dazu stehen umfangreiche Beratungs- und Serviceangebote zur Verfügung, die von der Studienorganisation über Finanzierungs- und Familienfragen sowie der psychologisch-psychotherapeutischen Beratung bis hin zum Abbau von Barrieren im Studium reichen. Eltern-Kind-Zimmer an den Standorten Alt-Saarbrücken und Rotenbühl, Kooperationen mit der Hohenzollern-Kita in Alt-Saarbrücken und Kinder-Ferienprogramme tragen dazu bei, den Hochschulalltag familiengerecht zu gestalten.

Auch im Bereich der internen Qualifikation (iQ) und des lebenslangen Lernens setzt die htw saar klare Akzente: Dazu zählt das rege genutzte Weiterbildungsprogramm der iQ mit thematischen Workshops und dem Format »WissenKompakt«, mit dem sich Abteilungen mit ihren Services vorstellen. Sie stärken die fachliche und persönliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden. International Weeks und Job Shadowing ergänzen dieses Angebot durch Impulse aus anderen Hochschulkulturen, erweitern die interkulturellen Kompetenzen der Hochschulmitglieder und fördern ein globales Verständnis für nachhaltige Entwicklung. Zusätzlich eröffnet das StudiumPlus für Studierende die Möglichkeit, Theorie und Praxis enger zu verzahnen und über zusätzliche, außercurriculare und studiengangübergreifend geöffnete Lernmodule Kompetenzen gezielt auszubauen.

Auf den folgenden Seiten werden vier zentrale Themenbereiche, die für unser Verständnis von sozialer Nachhaltigkeit besonders prägend sind, näher vorgestellt: Chancengleichheit und Diversität, studentisches Engagement, Internationalisierung sowie Gesundheit und Wohlbefinden. Alle Angebote sind zunächst für die Hochschulmitglieder als Service-Angebote konzipiert, wirken über die Absolvent\*innen und die Partnerschaften mit anderen Unternehmen und Institutionen jedoch auch richtungsweisend in die Gesellschaft.



# Gleichstellung und Diversität

Die htw saar verankert Gleichstellung und Diversität als zentrale Bestandteile einer nachhaltigen Hochschulentwicklung. Der Präsident ist dabei federführend verantwortlich für die strategische Ausrichtung, Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung entsprechender Maßnahmen. Durch den Gleichstellungsmonitor, den Frauenförderplan und die Gleichstellungskonzepte werden langfristige Strukturen geschaffen, die Chancengerechtigkeit sichern. Dazu gehören die Förderung von Frauen in Studium und Wissenschaft, die Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Wissenschaft mit Care-Aufgaben, die Sensibilisierung für Gender- und Diversity-Aspekte, die gezielte Nachwuchsförderung von Frauen im MINT-Bereich, der Aufbau von Förderstrukturen sowie finanzielle Unterstützungsmaßnahmen. Die Hochschule ist zudem als »familiengerechte Hochschule« zertifiziert, fördert Diversität durch Initiativen wie das Audit »Vielfalt gestalten« und profitiert von der Förderung von bisher fünf Professuren durch das Professorinnenprogramm des Bundes (III und 2030). So verbindet die htw saar nachhaltige Strukturen mit individueller Förderung, Unterstützung und Beratung.



*»Eine vielfältige Hochschule lebt davon, dass alle ihre Potenziale einbringen können. Dafür schaffen wir an der htw saar Rahmenbedingungen, die Teilhabe stärken, Unterschiede wertschätzen und individuelle Lebensrealitäten berücksichtigen.«*

**Ricarda Jacob, M. A.**

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte



→ Details finden  
Sie unter:  
[htwsaar.de/gleichstellung](https://htwsaar.de/gleichstellung)

# Studentisches Engagement: Das Projekt »Nachhaltigkeitsreporter«

Im Dialog während eines Nachhaltigkeitsmoduls entstand 2022 die Idee zum Projekt »Nachhaltigkeitsreporter«. Hintergrund war, dass für Studierende einerseits betriebliche und bauliche Mankos offensichtlich waren, während Stärken in den Bereichen Forschung, Lehre und Soziales nicht unmittelbar sichtbar waren.

Nach einer fachlichen Einführung in die journalistischen Grundlagen recherchieren und dokumentieren studentische Reporterinnen Projekte, Initiativen und Maßnahmen, die positiv zur Erreichung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen. In ihren Interviews mit den Projektverantwortlichen reden sie über Wasserstoff als Energieträger, ethische Verantwortung in der Wirtschaft, Mentoring-Modelle für Schüler\*innen, Gleichstellung im Beruf und Bildungsarbeit in sozial schwachen Stadtteilen und berichten so aus der Hochschule von Studierenden für Studierende.

*»Es war superspannend, herauszufinden, wo in der Hochschule überall Nachhaltigkeit drinsteckt. Es hat Spaß gemacht, dem aus Studierendensicht auf den Grund zu gehen.«*



**Linda Herrmann (links) und Jana Bauer (rechts) beim Interview mit Agnes Jasiok, M. A.**

Nachhaltigkeitsreporterinnen, Projekt »Balu und Du«



→ Details finden  
Sie unter:

[htwsaar.de/nachhaltigkeitsreporter](https://htwsaar.de/nachhaltigkeitsreporter)

## Unterstützung internationaler Studierender

Internationalität ist ein zentraler Bestandteil der Lehre und des Campuslebens an der htw saar. Rund 22 Prozent der Regelstudierenden haben einen ausländischen Pass, zwölf Prozent haben die Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben. Ergänzend begrüßt die Hochschule jährlich zahlreiche internationale Studierende für mindestens ein Austauschsemester, insbesondere über Programme wie Erasmus+ oder Kooperationen mit Partnerhochschulen wie dem Deutsch-Französischen Hochschulinstitut (DFHI/ISFATES). Gleichzeitig werden regelmäßig Studierende für ein oder mehrere Semester ins Ausland entsendet, etwa für Doppelabschlüsse. Ein umfassendes Sprachangebot, inklusive Deutsch als Fremdsprache, unterstützt diese Mobilitäten und erleichtert die Integration.

Darüber hinaus bietet die Hochschule spezielle Programme für Geflüchtete an, darunter Studienvorbereitung und Buddy-Programme, die Chancengleichheit fördern. Ein Beispiel ist das studentische Projekt »Orient meets Occident«, das seit 2019 arabischsprachige Studierende beim Studienstart unterstützt. Initiator Fadi Othmann erhielt 2025 dafür den Sonderpreis des Saarlandes für studentisches Engagement. Im Rahmen des Verbundprojekts »QUAZAR – Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration internationaler Fachkräfte«, das gemeinsam mit der Universität des Saarlandes umgesetzt und durch den DAAD gefördert wird, leistet die htw saar einen Beitrag zur nachhaltigen Fachkräftequalifizierung und -integration.



*»Internationale Studierende bereichern unseren Campus fachlich wie kulturell. Unsere Aufgabe ist es, ihnen Orientierung, Unterstützung und ein herzliches Willkommensumfeld zu bieten, damit aus einem Studienaufenthalt echte Teilhabe wird.«*

**Norma Dettloff, M. A.**

Betreuung der internationalen Regelstudierenden



→ Details finden  
Sie unter:  
[htwsaar.de/io](https://htwsaar.de/io)

# Gesundheit und Wohlbefinden

An der htw saar wurde 2018 im Ressort des Vizepräsidenten für Verwaltung und Wirtschaftsführung ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) etabliert: Die BGM-Beauftragte begleitet die Entwicklung eines bedarfsgerechten BGM-Konzepts zur systemischen Gesundheitsförderung und koordiniert die Planung, Durchführung und Evaluation zentraler Maßnahmen. 2020 wurde außerdem der Steuerungskreis Gesundheit eingerichtet. Er vereint Vertreter\*innen aus Hochschulleitung, Personalrat, Personalabteilung, Schwerbehindertenvertretung, Gleichstellung, Arbeitssicherheit, Hochschulsport, Familienbüro, Personalentwicklung sowie externe Expert\*innen und gestaltet die strategische Ausrichtung des BGM. Zu seinen Aufgaben gehörte unter anderem die Durchführung und Auswertung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen, die 2020/21 und 2025 erfolgte und aus der konkrete Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt wurden.

Die htw saar bietet ihren Beschäftigten vielfältige gesundheitsfördernde Angebote: Gripeschutzimpfungen, Augenvorsorgeuntersuchungen, Seminare zu Themen wie Stressmanagement und Kommunikation, Teamwerkstätten, psychologische Beratungsangebote, ergonomische Arbeitsplatzanpassungen, Führungskräfteimpulse, Hochschulsport sowie regelmäßige Gesundheitstage. Ergänzt wird das Angebot durch Coaching- und Fortbildungsangebote für Führungskräfte, individuelle Gesundheitsberatung sowie kleinere Aktionen wie die Getränkeflaschen im Corporate Design der htw saar.



*»Gesundheit am Arbeitsplatz ist mehr als nur Prävention von Arbeitsunfähigkeit. Sie ist Grundlage für Motivation, Leistungsfähigkeit und Lebensqualität. Im Mittelpunkt steht der Mensch.«*

**Sabrina Wahlster, B. Sc.**

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)



→ Details finden  
Sie unter:  
[htwsaar.de/bgm](https://htwsaar.de/bgm)



## Betrieb und Mobilität

Die htw saar ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Als Landesbetrieb kann sie baurechtlich nicht eigenständig agieren, da die genutzten Gebäude dem Land gehören und übergeordnete Rahmenverträge, etwa bei der Energie- oder Güterbeschaffung, den Handlungsspielraum bestimmen.

Innerhalb dieses Rahmens gestaltet die Hochschule jedoch bewusst ein soziales Umfeld. Als Präsenzhochschule benötigt sie Raum und Mobilität. Menschen kommen auf dem Campus zum Lernen, Arbeiten und Verweilen zusammen, wodurch die Standorte ihr Umfeld beleben. Diese Dynamik wirkt auch in die Nachbarschaft hinein. Die htw saar öffnet sich gezielt nach außen, etwa durch die Initiative »Hochschule in der Stadt«, in deren Rahmen sich die Hochschule am Projekt »Sommerstraßen 2025« der Landeshauptstadt beteiligte und die Campusallee für Kulturveranstaltungen geöffnet hat. Auch die Mensen der htw saar sind Begegnungsorte für Studierende, Beschäftigte und externe Gäste unterschiedlicher Generationen. Solche Formen von Gemeinschaft sind im digitalen Raum nicht ersetzbar.

Der Hochschulbetrieb ist untrennbar mit Ressourcenverbrauch verbunden. Elektrizität, Trinkwasser, Wärme, Treibstoffe, IT-Infrastruktur und bebaute Flächen sind notwendig, um Lehre, Forschung und Verwaltung zu ermöglichen. Die Errichtung und der Unterhalt von Bibliotheken, Laboren, Hörsaal- und Bürogebäuden verursachen CO<sub>2</sub>-Emissionen in erheblichem Umfang. Gleichzeitig bilden die Hochschulen Fachkräfte aus und entwickeln Lösungen, die für die nachhaltige und gesellschaftliche Transformation dringend benötigt werden. Entscheidend ist daher eine bewusste Gestaltung des Betriebs durch Energieeinsparung, regenerative Energiegewinnung, nachhaltige Mobilität, digitale Lösungen, verantwortungsvolle Beschaffung sowie einen reflektierten Umgang mit Materialien und Medien. So wird der unvermeidbare ökologische Fußabdruck zum Ausgangspunkt für verantwortungsvolles Handeln.

Der Energieverbrauch wird an der htw saar systematisch erfasst und in das Monitoring-Tool BayCalc überführt. Dadurch entstehen Transparenz und eine belastbare Grundlage, um Einsparpotenziale zu identifizieren, Fortschritte zu überprüfen und Maßnahmen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Für die nachhaltige Steuerung von Heizenergie-, Strom- und Wasserversorgung sowie Gebäudemanagement ist die Abteilung Campusmanagement und Hochschulservice zuständig. Sie entwickelt Maßnahmen zur Energieeinsparung und optimiert die Nutzung erneuerbarer Energien. Die Stabsstelle Hochschulbau und Campuserwicklung stellt sicher, dass Neubauten und Sanierungen nach ökologischen Standards umgesetzt werden. Gemeinsam mit dem Bereich Nachhaltigkeit arbeitet das Campusmanagement daran, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Hochschule kontinuierlich zu reduzieren und die Energieeffizienz aller Standorte zu steigern.

Die htw saar ist auch selbst von den Folgen des Klimawandels betroffen. Steigende Temperaturen und Extremwetter erfordern Anpassungen im Gebäudebetrieb, um ein gesundes Lern- und Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Dazu gehören neben Heizen und Kühlen die Bereitstellung mobiler Ventilatoren, kostenfreie Trinkwasserversorgung sowie flexible Homeoffice-Regelungen bei großer Hitze und Glatteisbildung. Diese Maßnahmen zeigen, dass nachhaltiges Handeln eine Balance zwischen Gesundheitsschutz und Ressourcenschonung erfordert. Klimaanpassung bedingt daher vorausschauende Konzepte, die ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeit miteinander verbinden. Nachfolgend werden die Zukunft der Campuserwicklung am Standort Alt-Saarbrücken beleuchtet und erste Kennzahlen zu den Verbräuchen sowie Details zum Mobilitätskonzept vorgestellt.



## Campusentwicklung und Neubau Gebäude 12

Der Altbestand am Campus Alt-Saarbrücken ist nicht mehr sanierungsfähig. Zudem ergab die Raumbedarfsberechnung einen größeren Flächenbedarf für Labore und Lehrräume. Das Saarland hat daher umfangreiche Ersatz- und Erweiterungsbaumaßnahmen beschlossen. Der prämierte Entwurf für das geplante Gebäude 12 setzt ein deutliches Zeichen für nachhaltige Architektur und verantwortungsvolle Campusentwicklung. Das Konzept verbindet moderne Lehr- und Forschungsflächen mit ökologisch durchdachtem Bauen. Mit dem Neubau realisiert der Bauherr erstmals im Saarland ein öffentliches Gebäude nach BNB-Silber-Standard. Dieser Pilot soll demonstrieren, wie ein funktionales Hochschulgebäude einerseits den Herausforderungen moderner Didaktik sowie andererseits steigenden Anforderungen an Klimaschutz, Ressourcenschonung und Energieeffizienz gerecht werden kann. Der Siegerentwurf besticht durch seine klare Struktur und die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten. Eine optimierte Gebäudehülle reduziert den Energiebedarf, während integrierte Photovoltaikanlagen dezentrale und klimafreundliche Energiegewinnung ermöglichen. Nachhaltige Materialien, natürliche Belichtung, Dachbegrünung und die gute Anbindung an die Campusstrukturen tragen ebenfalls maßgeblich zum Erfolg des Entwurfs bei. Die neu eingerichtete Fahrradstraße verläuft direkt am Campusgebäude.



*»Hier entsteht nicht nur zusätzlicher Raum für Lehre und Forschung, sondern auch ein Vorzeigeprojekt, das die htw saar als zukunftsorientierte Hochschule im Bereich nachhaltiges Bauen positioniert.«*

**Dipl.-Ing. Tanja Sattler, M. Eng.**

Stabsstelle Hochschulbau und Campusentwicklung



→ Details finden

Sie unter:

[htwsaar.de/campusentwicklung](https://htwsaar.de/campusentwicklung)

# Bilanzierung von Treibhausgasen

Im Rahmen der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts wurde mit der systematischen Erfassung von Treibhausgasemissionen begonnen. Ziel ist eine transparente und nachvollziehbare Datengrundlage, die sowohl den aktuellen Emissionsstand abbildet als auch Ansatzpunkte für zukünftige Reduktionsmaßnahmen liefert. Die Treibhausgasbilanzierung bildet einen zentralen Baustein für die strategische Weiterentwicklung der hochschulischen Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Wir haben uns innerhalb der Hochschullandschaft orientiert, um bestehende Ansätze und Instrumente zur Treibhausgasbilanzierung zu analysieren. Ergänzend wurden diverse Erfassungstools geprüft. Ausschlaggebend waren die grundsätzliche Passfähigkeit zu den strukturellen Gegebenheiten der Hochschule, die Möglichkeit der wiederkehrenden standortbezogenen Erfassung und Auswertung von Emissionen – angesichts mehrerer räumlich getrennter Standorte und einer heterogenen Energieversorgung –, um hochschulspezifische Emissionsquellen differenziert darstellen zu können. Ein weiteres zentrales Kriterium war die Abbildung der relevanten Emissionsbereiche nach den direkten Emissionen durch den Betrieb (Scope 1), indirekten Emissionen durch zum Beispiel Zukauf von Energieträgern (Scope 2) sowie Emissionen entlang der Wertschöpfungsketten (Scope 3). Ergänzend berücksichtigt wurden eine intuitive Dateneingabe und die Möglichkeit der Zusammenführung von Informationen aus unterschiedlichen internen Datenquellen. Auf dieser Grundlage fiel die Entscheidung für das Tool BayCalc<sup>1</sup>.

Die Erhebung für die genannten Kategorien erfolgte für den Zeitraum 2024 und umfasst alle Standorte. Im vorliegenden ersten Bericht werden Beschaffung und Abfall nicht bilanziert. Nicht enthalten sind neben den Emissionen durch das von allen Hochschulen im Saarland zentral betriebene Rechenzentrum HIZ somit die bezogenen Waren und die Kapitalgüter (Maschinen und Anlagen; Verbrauchsmaterial) sowie die Entsorgung.

Ein Schwerpunkt im ersten Bericht bildet die Analyse der mobilitätsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen (siehe nachfolgend, Mobilitätskonzept).

---

1 BayCalc-Richtlinie (Version 2.1) zur Bilanzierung der Treibhausgasemissionen der Hochschulen in Bayern; 11/2025; [www.bayzen.de/materialien/baycalc](http://www.bayzen.de/materialien/baycalc)

Emissionskategorien	Scope 1	Scope 2	Scope 3	Summe	Anteil
<b>Erdgas, Heizöl</b>	83,4		22,7	106	2,2 %
<b>Strom</b>			136,16	136	2,8 %
<b>Fernwärme</b>		284,5		285	5,8 %
<b>Wasser/Abwasser</b>			2,53	3	0,1 %
<b>→ Gebäude</b>	83,4	285	161,4	529	10,7 %
<b>Pendeln</b>			4.256,0	4.256	86,4 %
<b>Fuhrpark</b>	25,3		6,6	32	0,7 %
<b>Dienstreisen</b>			106,8	107	2,2 %
<b>→ Mobilität</b>	25,3		4.369,4	4.395	89,3 %
<b>Summe</b>	<b>108,7</b>	<b>285,0</b>	<b>4.530,8</b>	<b>4.924</b>	<b>100,0 %</b>

THG-Bilanzierung htw saar 2025, Angaben in t CO<sub>2</sub>e; ohne Abfall, Beschaffung und Rechenzentrum.

Obwohl die hier vorgestellten Werte mit gewissen Ungenauigkeiten behaftet und Vergleiche zwischen Hochschulen aufgrund unterschiedlicher Erfassungsgrundlagen und Berechnungsmethoden schwierig sind, wird deutlich, dass der mit Abstand größte Emittent im Pendeln der Hochschulmitglieder zu finden ist. Insgesamt liegt die jährliche spezifische Treibhausgasemission der htw saar (0,75 t CO<sub>2</sub>e/Person; 0,12 t CO<sub>2</sub>e/m<sup>2</sup> pro Jahr und umbauter Nutzfläche) im internationalen Vergleich der Hochschulen im unteren Mittelfeld.<sup>2</sup> Dank des Bezugs von Ökostrom ist der Beitrag des relativ hohen Strombedarfs zur Gesamtemission an CO<sub>2</sub> sehr gering. Bei einem Bezug von Strom nach dem Deutschlandmix läge die Emission mehr als zehn Mal höher, bei 1.510 t CO<sub>2</sub>e.

Die Treibhausgasbilanzierung ist so angelegt, dass die Datenerfassung weiterentwickelt, verfeinert und verstetigt werden kann. Damit bietet sie die Grundlage für eine externe Überprüfung oder Zertifizierung.

<sup>2</sup> Helmers, E., Chang, C.C. & Dauwels, J. Carbon footprinting of universities worldwide: Part I—objective comparison by standardized metrics. *Environ Sci Eur* 33, 30 (2021). <https://doi.org/10.1186/s12302-021-00454-6>

# Mobilitätsstrategie

Die htw saar versteht sich als Präsenzhochschule. Soziale Interaktion fördert den Lernprozess, Teams kooperieren vor Ort effizienter, ortsgebundene Services und Labore erfordern die Präsenz von Personal auf dem Campus. Reisen von oder zu Projektpartnern, Exkursionen und Tagungsteilnahmen fördern Erkenntnisgewinn und Austausch. Moderne Mobilität ermöglicht das Zusammentreffen vieler Akteur\*innen unterschiedlicher Provenienz. Gleichzeitig sind Pendelwege und Reisen mit einer solchen Ressourcennutzung verbunden, dass die mobilitätsbedingten Treibhausgasemissionen den größten Beitrag zum CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der htw saar beitragen. Vor diesem Hintergrund hat die Hochschule gemeinsam mit einem externen Dienstleister eine umfassende Mobilitätsstrategie erarbeitet. Ziel ist es, den mobilitätsbedingten CO<sub>2</sub>-Ausstoß abzuschätzen und über einen modernen, klimafreundlichen und sozial gerechten Mobilitätsmix den CO<sub>2</sub>-Ausstoß der htw saar zu reduzieren. Daten zu internationalen Mobilitäten (Grenzgänger\*innen, Erasmus+, DFHI) wurden in diesem ersten Bericht nicht berücksichtigt.

Die umfangreichen Analysen haben deutlich gezeigt, dass der größte CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch das Pendeln der Hochschulmitglieder verursacht wird. Dienstreisen und der Fuhrpark tragen nur im einstelligen Prozentsatz bei. Besonders das Pendeln aus größeren Entfernungen und im Nahbereich bieten CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale durch Förderung von Fahrgemeinschaften bzw. Fahrradmobilität.



Eine im Rahmen der Mobilitätsstrategie durchgeführte Befragung sowie Fahrzeugzählungen zeigen ein erhebliches Mitfahrpotenzial. Im Rahmen eines Umsetzungsworkshops wurde daher die Einführung einer digitalen Fahrgemeinschaftsplattform als eine prioritäre Maßnahme beschlossen. Sie soll die Vernetzung erleichtern, Emissionen senken und zugleich Kosten sparen.

Um die Nutzung des Fahrrads im Umkreis bis zehn Kilometer zu fördern, sollen mehr wettergeschützte Abstellanlagen sowie Servicestationen installiert und eine bessere Anbindung an die kommunalen Radwege angestrebt werden. Ende 2025 wurde die erste Fahrradstraße im Saarland fertiggestellt, die den Campus Alt-Saarbrücken mit der Innenstadt verbindet. Die Teilnahme am »Stadtradeln«, das Leasingangebot JobRad und die Fahrradwerkstatt des AStA ergänzen bereits jetzt das Angebot. Diese Maßnahmen wurden unter anderem beim Fahrradaktionstag und Workshop im Juli 2025 vorgestellt und statusgruppenübergreifend diskutiert.



Obwohl der Fuhrpark nur einen geringen Anteil an den Gesamtemissionen hat, besitzt seine Umstellung auf ein Corporate-Carsharing-Modell mit ausschließlich Elektrofahrzeugen Vorbildcharakter. Der Umstieg soll mit dem Aufbau einer serviceorientierten digitalen Buchungs- und Managementplattform verbunden werden, über die perspektivisch auch Privatfahrten der Hochschulmitglieder mit Poolfahrzeugen abgerechnet werden können.

	<b>Aktuell p.a.</b>	<b>Einsparpotenzial</b>	<b>Einsparpotenzial</b>	<b>Soll</b>
<b>Pendeln</b>	4.256	-1.163	27 %	3.093 t
<b>Dienstreisen</b>	107	-11	10 %	96 t

Mobilitätsbedingte CO<sub>2</sub>-Emissionen und Einsparpotenzial

Flankiert werden alle Maßnahmen durch Information und Beteiligung: Interaktive Mobilitätskarten sowie Aktionen und Wettbewerbe machen nachhaltige Mobilität sichtbar und erlebbar. Die htw saar versteht Mobilität damit nicht als Verzicht, sondern als Chance für mehr Flexibilität, Gesundheit und Klimaschutz – und als Beitrag zu ihrer Vorbildrolle in der Region.



*»Nachhaltige Mobilität ist für uns mehr als ein Konzept – sie verbindet Klimaschutz, Gesundheit und Flexibilität. Mit unserer Mobilitätsstrategie wollen wir Wege aufzeigen, Pendeln und Dienstreisen ressourcenschonend und attraktiv zu gestalten.«*

**Dr. Markus Ehes**  
Referent für Nachhaltigkeit



→ Details finden Sie unter:  
[htwsaar.de/mobilitaet](https://htwsaar.de/mobilitaet)

# Impressum

**Hochschule für Technik und  
Wirtschaft des Saarlandes  
(htw saar)**

Goebenstraße 40  
66117 Saarbrücken

+49 (0) 681 58 67-0

[info@htwsaar.de](mailto:info@htwsaar.de)

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
*Vertretungsberechtigt:* Präsident  
Prof. Dr.-Ing. Dieter Leonhard

*Veröffentlichungsdatum:* April 2026

*Autor\*innen:* Marcus Bauer,  
Prof. Dr. Thomas Bousonville,  
Dr. Markus Ehses, Dr. Nika Hein  
*Satz:* Angelina Müller

*Bildnachweise:* S. 3, 10, 31, 38: © htw saar /  
Mats Karlsson

S. 33: Entwurf der Arbeitsgemeinschaft  
architecture + aménagement / Meurer  
Architekten + Stadtplaner, Luxembourg /  
Frankfurt am Main

übrige Bilder: © htw saar / Florian Diener,  
Angelina Müller

*Papier:* DCP Green Recyclingpapier,  
FSC®-zertifiziert



→ Mehr zum Thema  
Nachhaltigkeit an der htw saar:  
[htwsaar.de/nachhaltigkeit](https://htwsaar.de/nachhaltigkeit)

**architektur und  
bauingenieurwesen**  
htw saar

**ingenieur  
wissenschaften**  
htw saar

**sozial  
wissenschaften**  
htw saar

**wirtschafts  
wissenschaften**  
htw saar

**deutsch-französisches  
hochschulinstitut**  
dfhi/isfates

Wissenschaftliche  
Weiterbildung  
htw saar